



## CHECKLISTE

# Fünf Aspekte, die Sie beim Thema FHIR-Unterstützung beachten sollten

## Gesundheitswesen

Mit dem FHIR-Standard (Fast Interoperability Healthcare Resources) ist eine neue Ära im Gesundheitswesen angebrochen. Um erfolgreich daran teilhaben zu können, sollten Gesundheitseinrichtungen jetzt Vorkehrungen für die zahlreichen FHIR-Projekte treffen, die auf sie zukommen werden – ob nun auf Initiative von Handelspartnern, Innovations- und Wachstumsverantwortlichen oder aufgrund behördlicher Vorschriften und anderer Umstände. Wenn Sie als Gesundheitseinrichtung beurteilen wollen, wie gut Sie auf die FHIR-Integration vorbereitet sind, sollten Sie sich die folgenden wichtigen Fragen stellen.

### 1. Haben Sie FHIR in Ihre Interoperabilitätsstrategie und Ihre Wachstumspläne einbezogen?

FHIR ist keine Zukunftsmusik, sondern bereits ein strategischer Teil der Integration im Gesundheitswesen. Das ist daran erkennbar, dass neue behördliche Auflagen speziell auf FHIR-APIs abzielen. Es wird aber auch durch innovative neue Projekte deutlich, die die Einbindung von Klinikpersonal und Patienten unterstützen. Die Bedeutung des FHIR-Standards im Gesundheitswesen wächst. Ihm kommt in der sich wandelnden Interoperabilitätslandschaft eine wesentliche Rolle zu. Sie sollten also nicht auf Vorschriften warten, um mit der Entwicklung Ihrer FHIR-Strategie zu beginnen. Arbeiten Sie schon jetzt daran, sodass Sie vorbereitet sind, wenn eine neue Anordnung in Kraft tritt.

### 2. Wie erschließen Sie klinische Daten aus Altanwendungen?

Bei vielen klinischen Anwendungen, wie etwa der elektronischen Gesundheitsakte (eGA), heißt es zwar, sie würden FHIR unterstützen. Am Ende ist diese Funktionalität dann jedoch auf bestimmte Ressourcen oder Abläufe beschränkt. Für umfassende FHIR-Unterstützung könnten Sie nun Ihre bereits beträchtlichen Investitionen in HL7-Nachrichtenschnittstellen nutzen, um die Fülle von Daten aus einer eGA in FHIR-Pakete umzuwandeln.

Dafür sind jedoch möglicherweise Schulungen sowie Zeit- und Ressourcenaufwand erforderlich. Noch größeren Nutzen können Sie aus Ihren klinischen Daten ziehen, wenn sie in ein Format übertragen werden, das auch für innovative Anwendungen lesbar ist. Dadurch können Sie Ihre verschiedenen Anbieter besser einbinden und positive Auswirkungen auf die Behandlungsergebnisse bei Patienten erzielen.

### 3. Sind Sie auf neue behördliche Vorgaben vorbereitet?

Speziell in den USA ist der FHIR-Standard für Anbieter und Kostenträger nicht mehr nur eine Option, sondern ein Muss. Dies hat sich dort kürzlich durch die Festlegung neuer Vorschriften durch zwei offizielle Stellen gezeigt: die Verwaltungsbehörde für die Krankenversicherungsprogramme Medicare und Medicaid (CMS) und das dem US-Gesundheitsministerium zugeordnete „Office of the National Coordinator for Health Information Technology“ (ONC). Gelten derartige Vorschriften auch für Ihre Einrichtung, sollten Sie diese nicht nur als Mindestanforderung ansehen. Bauen Sie stattdessen für die Zukunft vor, indem Sie mit einem Partner zusammenarbeiten, der Lösungen für diese und künftige Anforderungen bietet, sodass Sie gut vorbereitet sind und bei Bedarf schnell reagieren können.

### 4. Wie schnell können Sie FHIR unterstützen?

Bei FHIR handelt es sich um einen relativ neuen Standard. Daher kann es schwierig sein, ihn inhaltlich zu erfassen und zu implementieren und sich dabei gleichzeitig auf die Anforderungen von Altanwendungen und laufenden Integrationsprojekten zu konzentrieren.

Besonders zeitintensiv kann die Abbildung („Mapping“) von HL7 Version 2 auf FHIR sein. Wenn Sie auf die Erfahrung und Ressourcen eines Integrationsanbieters zurückgreifen, der Ihnen vorgefertigte Daten-Mappings zur Verfügung stellen kann, verkürzt sich die Bereitstellungszeit und Sie können das Potenzial von FHIR schneller optimal für Ihre Einrichtung ausschöpfen.

### 5. Hat sich Ihr Anbieter auf die FHIR-Entwicklung spezialisiert und bietet er Lösungen an, um FHIR für Ihre Einrichtung zu unterstützen?

Um FHIR unterstützen zu können, müssen FHIR-Pakete über Web Services versendet werden können, ein Standardprotokoll, das von den meisten Integrations-Engines unterstützt wird. Das Senden von klinischen Altdaten in HL7 Version 2 als FHIR-Ressource wird jedoch angesichts der Anforderungen und Feinheiten bei der Datenumwandlung deutlich komplizierter. Kommt eine Lösung wie Infor FHIR Bridge zum Einsatz, werden diese komplexen und umfangreichen Umwandlungen von Infor-Entwicklern durchgeführt und gepflegt, die über Erfahrung mit der Integration im Gesundheitswesen und der Weiterentwicklung des FHIR-Standards verfügen. Dadurch kann Ihre Einrichtung den FHIR-Standard schneller unterstützen und den Wert Ihrer vorhandenen Daten ausschöpfen. Zudem eröffnen sich Ihnen dadurch im gesamten Spektrum des Gesundheitswesens neue Innovationsperspektiven.

Weitere Informationen dazu, wie Sie die FHIR-Integration in Ihrer Gesundheitseinrichtung realisieren können, [finden Sie in unserem Leitfaden zur FHIR-Unterstützung](#).

WEITERE INFORMATIONEN 

Folgen Sie uns:     



Infor bietet Cloud-Applikationen für ausgewählte Branchen an. Das Unternehmen zählt 17.000 Angestellte und mehr als 65.000 Kunden in mehr als 170 Ländern. Mit Infor-Software können Anwender ihre Geschäftsprozesse optimieren. Weitere Informationen finden Sie auf [www.infor.de](http://www.infor.de).

Copyright© 2021 Infor. Alle Rechte vorbehalten. Die hier aufgelisteten Wort- und Designmarken (Name, Logo) sind Markenzeichen und/oder geschützte Marken der Infor und/oder deren Tochtergesellschaften und sonstiger verbundener Unternehmen. Alle anderen hier genannten Markenzeichen sind das Eigentum der betreffenden Unternehmen. [www.infor.com](http://www.infor.com)

Infor (Deutschland) GmbH, Hollerithstraße 7, 81829 München, [www.infor.de](http://www.infor.de)

INF-2425746-de-DE-0921-2